

Allernädigt privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>ro</sup> 149. Dienstag, den 29. Mai 1827.

## Allerlei und Mancherlei.

Jetzt ist es nicht mehr so. In Besatzung waren, so lange es noch als Republik dastand, Soldaten das ganze Jahr nicht zu sehen. Wenn einmal einer in einem Stücke auf dem Theater erschien, strömte alles dahin, das seltsame Wesen im Bilde anzustarren. Ist diese von der Frau von Stael in ihrer Corinna\*) mitgetheilte Notiz wahr, so möchte ich wohl wissen, welchen „furore“ Goldonis Krieg (La guerra) gemacht haben muß, wo eine Festung, ein Lager und beinahe eine Viertelskompagnie Soldaten erscheint.

Die preussischen Staatspapiere galten, als sie 1811 in Cours gebracht worden, 52½ Procent. Am niedrigsten standen sie unmittelbar nach dem Waffenstillstande 1813: 24½ Proc. Wer damals für 25000 Thaler kaufte, bezog also 16 Proc. Zinsen für sein Capital. Im October nach der Leipziger Schlacht hatten sie sich nach und nach zu 50½ Procent erhoben, blieben aber nicht lange so stehn. Als der Friede 1814 geschlossen wurde, zahlte man 74½ dafür. Während des Congresses kamen sie bis 86 hinauf. Napoleons Wiedereerscheinen 1815 brachte sie wieder bis fast auf 60 hinab. Die Schlacht von Velle alliance trieb sie wieder bis 80 empor. Doch allmählig fielen sie wieder bis auf 64. Langsam stiegen sie von 1822 an auf 70—74, bis 1824 ein stätes Höhergehen statt fand, so, daß sie den

\*) III. S. 138 in der 1826 hier erschienenen Taschenausgabe, besorgt von Fr. Gleich.

höchsten Standpunkt 95½ im Junius dieses Jahres erreichten, der aber nicht lange anhielt. Wer aber könnte sagen, wie viele Millionen bei diesem Steigen und Fallen gewonnen und verloren worden seyn mögen!

Große Kinderereien. Gerade hundert Jahre ist es nun, wo in Paris ein wahrhaftes Kinderspiel unter allen Erwachsenen herrschte. Die Bornehmsten, wie die Geringsten, schnitten — illuminierte Kupferstiche aus. Die so erhaltenen Bilderchen wurden dann auf Papper geklebt und mit Firniß überzogen. Man setzte dann Tapeten und Ofenschirme daraus zusammen. Mancher Kupferstich wurde so zerschnitten, der wohl 25 und mehr Thaler gekostet hatte. (Wer mehr von solchen Modethorheiten kennen lernen will, lese nur die „Historischen Erzählungen aus den Pariser Salons von B. D. Musses Pathay,“ deutsch von Fr. Gleich, 2 Th., Leipzig, bei C. Focke.)

Die Matrosenpresse in neuer Manier. Im Anfange dieses Jahres fand in Egypten eine Matrosenpresse statt. Zu beiden Seiten des Nils griff man auf, was zu greifen war. Es kamen gegen 10,000 Subjekte von 10—16 Jahren zusammen, und allen wurde mit einem glühenden Eisen ein Anker in die linke Hand gebrannt, um sie, wenn sie fortlaufen, desto leichter, ohne kostspielige Steckbriefe, erkennen zu können.



Das Schaaffschwein. In der Tarei will ein, bereits verstorbener Reisender, Moorkroft, ein Schaaf entdeckt haben, das im Hause wie ein Hund; (besser wie ein Schwein) lebt, alles frist, und durch den Abfall aus der Küche fett wird, indem es alles bis auf die Knochen verzehrt. Es ist klein, aber durch Feinheit und Schwere seines Bließes den besten Raaen gleich, und übrigens zweischürig. Ist die Sache richtig, so müßte man das Thier Schaaffschwein nennen.

Der Krieg in Schlestien geht fort. Nämlich der Krieg zwischen einer Menge aufgeklärter katholischer Pfarrer und ihrem Fürstbischof in Breslau. Dieser letztere hat über die Verfasser des ersten Siegs des Lichts über die Finsterniß und der „katholischen Kirche in Schlestien“ den Stab gebrochen, und unterm 18ten Jan. ein Umlaufschreiben erlassen, worin er sie hart anläßt, und ihre Wünsche, Bitten und Vorstellungen als „Machinationen“ bezeichnet, während er die am Alten festhängenden höchlich belobt. Die Antagonisten haben indessen das „Umlaufschreiben des Fürstbischofs von Breslau an die gesammte Diöcesangestlichkeit mit einer Vorereinung und Bemerkungen und einer Zugabe, in Hannover, 152. S. stark, selbst herausgegeben, und dadurch wird der Krieg auf beiden Seiten, wie es scheint, noch heftiger entbrennen müssen, denn bei aller Bescheidenheit, die sie an den Tag legen, sind doch der Dinge, die sie nur, mit den triftigsten Gründen belegt, zur Sprache bringen, zu viel, und der Fürstbischof muß als Bischof helfend einschreiten, oder — einen Bruch in seinen Gemeinden fürchten.

Fortschritte der Civilisation. In England werden jetzt nicht mehr so oft wie sonst die Vertheidiger des Vaterlands gepeitscht. Man ist menschlicher. Man läßt sie zwei, drei Tage hintereinander von Sonnenaufgang bis Untergang auf einem und demselben Flecke Schildwache stehen. Entehrend ist diese Strafe freilich nicht, aber zur Verzeißlung, zur Erschöpfung aller Kräfte kann sie sicher bringen.

Die Entdeckung des Weines nach morgenländischer Sage. Die Traube, die lieblichste Frucht, hält sich nicht bei veränderter Jahreszeit, bei einbrechender Kälte. Aber vielen gelüstete auch Winters und Frühlings, ihrer zu genießen. Also befahl Dshemshid\*), den Saft von den Häuten und Kernen abgefordert zu pressen, und ihn täglich vor sein Angesicht zu bringen, damit er auf dem Probestein des Geschmacks die Natur desselben versuche. Dies that er, bis der Geschmack bitter wurde. Da bildete der König sich ein, jetzt sey er Gift, und befahl, das Gefäß zu verschließen. Nach diesem litt eine schöne und geliebte Sklavin an Kopfschmerzen. Sie beschloß zu sterben. Hierzu wählte sie das wohlverschlossene tödtliche Gift. Da sie ein wenig davon getrunken, fühlte sie sich ermuntert und heiter. Das Kopfweh ließ nach. Mehr trank sie; da schlief sie ein. Sie hatte mehrere Tage und Nächte nicht geschlafen. Einen Tag und eine Nacht schlief sie nun fort, und erwachte gesund. Dieses kam vor die Ohren Dshemshids. Seine Seele erfreute sich. Er machte den Wein nun zu einem gewöhnlichen Getränke, und weil viele Kranke davon gesund wurden, bekam er den Namen Königsarznei.

\*r.

\*) Der älteste persische König, den das Morgenland kennt.



# Bö r s e i n L e i p z i g,

am 28. Mai 1827.

## Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen.

	P.	G.	Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere.	P.	G.
<b>Königl. Sächsische</b>					
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.	99½	—	Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.....	—	—
grosse.....	—	—	Dergl. yerlesbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt.	—	86½
kleinere.....	—	—	von 1000 und 500 Thlr.....	—	—
Dergl. Anleihe von 1821. à 4 pCt.	104½	—	von 200 und 100 Thlr.....	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	Central-Steuer-Scheine à 5 pCt.	—	102½
von 200, 100, 50 und 25 Thlr.	—	—	von 3000 Thlr.....	—	102½
Anleihe der Cassen-Billets-Comm.	—	—	von 2000 und 1000 Thlr.....	—	103
à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.	—	—	von 500, 200 und 100 Thlr....	—	—
von 200, 100 u. 50 Thlr.	—	—	Cammer-Credit-Cassen-Scheine	—	69½
Cammer-Credit-Cassen-Scheine	—	89	à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
Litt. Bb. Cc. Dd.	—	—	à 3 pCt. Litt. B. D. von 500	—	—
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—	und 50 Thlr.....	—	—
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr.	—	—	Spitz-Scheine, unverzinsbar	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar	—	—	von 25, 27, 29 und 31 Thlr.....	—	—
à 26, 28 und 30 Thlr. ....	—	—	v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thlr.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42,	—	—	<b>Excl. d. Zinsen v. 1 Jan. od. 1. Jul. an.</b>		
44, 46 und 48 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe von 1822.		
			à 4 pCt.		
			von 1000 und 500 Thlr.....	104	—
			von 200, 100 und 50 Thlr.....	104½	—

### Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k. S. 140	—
do.	2 Mt. 139½	—
Augsburg in Ct.....	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. 99½	—
Berlin in Ct.....	k. S. 103½	—
do.	2 Mt. —	—
Bremen in Louisd'or.....	k. S. 110	—
do.	2 Mt. 109½	—
Breslau in Ct.....	k. S. —	103½
do.	2 Mt. —	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k. S. 100	—
do.	2 Mt. —	—
Hamburg in Banco.....	k. S. 146½	—
do.	2 Mt. 145½	—
London p. L. st.....	2 Mt. 6. 17	—
do.	3 Mt. 6. 16½	—
Frais p. 300 Fr.....	k. S. 79½	—
do.	2 Mt. 79½	—
do.	3 Mt. 79½	—
Wien in Conv. 20 Kr....	k. S. 100½	—
do.	2 Mt. —	—
do.	3 Mt. 99½	—

### Course in Conv. 20 Fl. Fuss.

	Briefe.	Geld.
Louisd'or à 5 Thlr.....	110	—
Holländ. Ducaten à 2½ Rthlr.....	—	14½
Kaiserl. .... do. .... do.....	—	13½
Bresl. .... do. à 65½ As do.....	—	12½
Passir. .... do. à 65 As do.....	—	11½
Species.....	—	—
Verl. { Preuss. Courant.....	—	103½
{ Cassenbillets.....	101	—
Gold p. M. fein colln.....	—	—
Silber 13löth. u. dar. do.....	—	—
do. niederhaltig... do.....	—	—
<b>Excl. Zinsen.</b>		
K. k. östr. Anl. 1820. 100 Fl. ....	—	—
Dergl. à 4 pCt. 1821. à 250 Fl.	—	—
Actien der Wiener Bank.....	1092	—
K. k. östr. Metall. à 5 pCt... ..	90½	—
K. pr. Staats-Schuld-Scheine	—	—
à 4½ in preuss. Ct.....	87½	—



**Bekanntmachung.**

Die Expedition der Commission zu Revidirung der hiesigen Stadt-  
Personsteuer-Einnahme, — bisher in der alten Baderei am Han-  
städter Thore, — befindet sich von heute an in dem ehemaligen  
Waage-Gebäude, an der Ecke des Markts und der Catharinenstraße,  
in der 3ten Etage. Leipzig, den 22. Mai 1827.

**Bekanntmachung.** Die Trinkanstalt für künstliche Mineralwasser wird in Dres-  
den den 28. Mai und in Leipzig den 6. Juni eröffnet werden. Beide Anstalten werden  
folgende Wasser darbieten: den Sprudel, Neubrunnen, Mühlbrunnen und Theresien-  
brunnen von Carlsbad; den Kesselbrunnen und Krähnen von Ems; den Kreuzbrun-  
nen und Ferdinandsbrunnen von Marienbad; den Franzensbrunnen und Salzbrunnen  
von Eger; den Schlesischen Salzbrunnen; die Schwefelwasser von Nenndorf und Aachen;  
den Hauptbrunnen von Pyrmont und den Pouhon von Spaa.

Für Kranke, welche ein Mineralwasser mit Milch oder süßen Ziegen-Molken trinken  
sollen, sind die gehörigen Vorkehrungen getroffen worden.

In der Dresdner Anstalt können diejenigen, für deren Curzwecke Mineralbäder un-  
entbehrlich sind, die von Marienbad, Eger, Pyrmont, Aachen, Nenndorf, Ems und  
Carlsbad erhalten.

Um dafür und für jeden andern Zweck der Anstalt und Sicherheit sorgen zu können,  
bitte ich die resp. Theilnehmer, die Güte zu haben, ihre Namen wenigstens einen Tag  
vor dem Anfange der Cur anzuzeigen und eine Eintritts-Karte abholen zu lassen.

Zur Versendung werden in der Salomonis-Apotheke zu Dresden stets bereit gehal-  
ten: der Neubrunnen von Carlsbad; das Krähnen von Ems; der Kreuz- und Ferdi-  
nandsbrunnen von Marienbad; der Franzens- und Salzbrunnen von Eger; der Schlesi-  
sche Salzbrunnen; die Wasser von Selters, Bilin, Geilnau, Pyrmont, Cudowa und Spaa;  
die Bitterwasser von Saldschütz und Puellaa. Dresden, den 15. Mai 1827.

Dr. Struve.

**Bekanntmachung.** Von heute an sind die Preise der sämtlichen warmen Bäder im  
Reichelschen Garten folgende:

1 Billet kostet	6 Gr.
12 do. kosten 2 Thlr.	12 "

**Anzeige.** Daß ich meinen Stand im Salzgäßchen wegen des Baues verlassen, und auf  
dem Markt an die alte Waage verlegt habe, zeige ich meinen geehrten Kunden hierdurch ergebenst  
an. **Job. Georg Beilstein, Schuhmachermeister.**

**Anzeige.** In dem sonst Straubeschen Hause in der Burgstraße Nr. 139, sind billig  
Reitpferde zu vermietzen. Das Nähere ist daselbst bei Herrn **Thieme** in der Schenk-  
wirthschaft zu erfragen.

**Gewölbe = Veränderung.**

Mein Gewölbe ist jetzt im Barfußgäßchen, vom Markte links das Erste. Ich empfehle  
mich mit

**Echten wasserdichten seidenen Herrenhüten  
in der neuesten Façon,**

von vorzüglicher Leichtigkeit und Dauer, zu den allerbilligsten Preisen. **F. A. Carl Hahn.**



**Empfehlung:** Daß ich mich nicht allein mit musikalisch und mechanischer Holz- und Metallarbeit beschäftige, sondern auch alle und jede Art Gattung von Lampen reinige, reparire und in brennbaren Stand setze; so wie die dazu gehörigen Dochte liefere, zeige ich meinen werthgeschätzten Kunden, den Herren Buchdruckern und einem resp. Publikum ergebenst an.  
C. M. Wasser,

musikalisch und mechanischer Holz- und Metall-Arbeiter, Catharinenstraße Nr. 393.

**Verkauf.** Ein in sehr guten Stand gehaltenes octaviges Pianoforte in Tafelform und eine Fanchon-Lyra von Königsberg, mit Eisenblech ausgelegt, schwarzeicher Claviatur in hM. zern Futteral, von J. Louvet aus Paris, sollen billig verkauft werden, Petersstraße Nr. 114, erste Etage.

**Verkauf.** Trauerschnallen sind zu billigen Preisen zu haben, Petersstraße im goldenen Arm, bei J. C. Hochheim.

**Verkauf.** Gutes Segras, um Matratzen und Garten-Meubeln zu polstern, verkauft zu bekannt billigem Preis Ernst Ang. Sonnenkalb im Thomassgässchen.

**Verkauf.** Von jetzt an bis Johannis sind auf dem Rittergute Dölkau 300 Stück feine Schaafe billig zu verkaufen.

**Verkauf.** Ein wohl gelungenes und mit dem schönsten Kirschbaum furnirtes Meisterstück, welches als Kleider- oder Wäschrant zu gebrauchen ist, steht zum Verkauf bei dem Tischlermeister J. F. Esterl us, in der blauen Mütze.

**Verkauf.** Eine zweispännige Trostke, noch in ganz gutem Stande, steht zu verkaufen, Hintergasse Nr. 1288.

**Verkauf.** Mund-Harmonika's zu billigen Preisen sind zu haben, bei J. C. Hochheim.

**Verkauf.** Ein in der Hallischen Gasse in der besten Lage gelegenes Grundstück mit bürgerlicher Nahrung und Stallung ist billig zu verkaufen. Reelle Käufer erfahren das Nähere in Nr. 456, 2 Treppen hoch.

**Verkauf.** Wegen Logis-Veränderung sind einige gute Verschlüge mit schönen Glashüren billig zu verkaufen. Das Nähere erfährt man Kochs Hof am Markt Nr. 387 und 88, 1ste Etage.

**Eichen Bauholz-Verkauf.** Im Schwane am Grimma'schen Steinwege liegt eine Parthie Eichenholz zum Verkauf, 4 à 4zölligt die Elle 1½ Gr., 4 à 5zölligt die Elle 2 Gr., 5 à 6zölligt die Elle 3 Gr., so wie auch eichne Erdrinnen 15 à 16 Gr. die Elle.

**Verkauf.** Feine weiß-, graue und schwarze Schweizer Strohhüte für Damen, Mädchen und Kinder, von 4 Gr. bis 3 Thlr. werden verkauft in der Catharinenstraße Nr. 365, 2 Treppen hoch, im Hofe.

\* \* \* Zeulenröder und Englische Damenstrümpfe, glatt und à jour, Vorhangs-Muffeline und weiße Pique-Bettdecken, verkauft zum Fabrikpreis  
Feilgenhauer & Seiberlich, Petersstraße Nr. 33.

**Extr. coul. Glacé-Handschnhe mit Knöpfen**

für Damen und Herren, von vorzüglicher Güte, bei Gebrüder Zeelenburg.

C. Adolph Otto, im Thomassgässchen,  
empfehl't Glanzgarn, Weißgarn und Nähgarn.



**Wohlfeile wollene Umschläge, Tücher**  
empfang eine Parthie in sehr schönen Farben und geschmackvollen kleinen Mustern.  
J. G. Bänder, Petersstraße.

**Etwas ganz Neues von Herrenhüten à l'Ecossois**  
mit Garnitur à la Walter Scott, sind zu haben im Hutlager in Kochs Hofe, bei  
Carl Haugl.

### Wohlfeiler Ausverkauf

**Tuch, Casimir, Callmuck, Tüffel und anderen wollenen Waaren**  
bei Kästner und Ehlicker, im Thomasgässchen Nr. 109.

Um unser Waarenlager völlig aufzuräumen, verkaufen wir von heute an, gegen baare Zahlung, weit unter dem Fabrikpreis.

Zu verkaufen ist das Haus Nr. 1226 auf der Hintergasse alhier, nebst Garten, Pferde-  
stall, Wagenschuppen ic. Kauflustigen wird Herr Buchdrucker Vater, welcher im Hause gegen-  
über wohnt, das Grundstück zeigen, und Herr D. Mothes, Thomasgässchen Nr. 111, die  
Bedingungen eröffnen.

Zu verkaufen sind wegen eingetretener Veränderung halber verschiedene Mobilien, be-  
stehend in Tischen, Stühlen, Sophas, Bureaux, Kleiderschränken und eines großen Saal-  
schranks ic., in Nr. 707, Ritterstraße, eine Treppe hoch.

Auszuleihen. 2000 Thlr. — 9000 Thlr., im Ganzen oder auch in getheilten Posten,  
liegen gegen gute Hypotheken auf hiesige oder nahe bei Leipzig liegende Grundstücke zum Ausleihen  
bereit. Das Nähere durch G. Stoll, im Barsußgässchen Nr. 181.

Gesucht. — Unterzeichneter wünscht eine gebogene Gewölbetafel zu kaufen.  
Ludwig Ritter, Reichsstraße; Bülow's Haus, Nr. 579.

Gesucht. Wer ein Pferd, welches einspännig gut eingefahren und zum Reiten brauchbar,  
übrigens fromm, gesund und fehlerfrei ist, zu einem billigen Preis zu verkaufen hat, beliebe es  
Nicolaistraße Nr. 555, unten im Gewölbe anzuzeigen.

Gesucht wird ein Mensch, der die Wartung der Pferde gut versteht, unverheirathet und  
militärfrei ist. Das Nähere ist zu erfahren in der Reitbahn.

Anerbieten. Alle und jede Art von verunreinigten Lampen, setzt um einen billigen Preis  
wieder in den besten Stand.

J. G. Fließbach, Mühlgraben Nr. 1057, im blauen Lämmchen, 1 Treppe hoch.

Vermietung. Für nächste Michaelis- und folgende Messen ist auf der Petersstraße in  
Nr. 85, ganz nahe am Markte, ein Hausstand mit Regalen billig zu vermieten, wozu auch eine  
Niederlage abgelassen werden kann; ferner ist in demselben Hause die zweite Etage, bestehend aus  
3 Stuben nebst Zubehör, von Johanni d. J. an zu vermieten, und kann dieses Logis schon an-  
fangs Juni übergeben werden. Das Nähere 1 Treppe hoch.

Vermietung. Eine Stube mit Alkoven, zwei Treppen hoch, vorn heraus, in der  
Reichsstraße Nr. 589, neben Amtmanns Hof, ist sogleich zu vermieten. Zu erfragen eine  
Treppe hoch.



**Vermiethung.** Eine gutausmeublirte Stube nebst einem guten Wiener Flügel, ist monatweise oder aufs Vierteljahr billig zu vermietthen, an ledige Herrn; auch ist ein guter Wiener Flügel wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, im Böttchergäßchen Nr. 435, 2 Treppen hoch, vorne heraus, und eine Treppe hoch zu erfragen.

**Vermiethung.** Ein kleines freundliches Logis, im Hofe, 3 Treppen, ist an stille Leute zu Johanni, desgleichen eine Stube nebst Alkoven, eine Treppe, auf die Straße, an ledige Herren, zu vermietthen. Das Nähere ist zu erfragen Nicolaistraße Nr. 556, parterre.

**Vermiethung.** In Nr. 209 in der Hainstraße, vis à vis dem goldenen Adler, ist ein Gewölbe außer den Messen zu vermietthen. Das Nähere erfährt man daselbst 4 Treppen hoch, beim Schneider Böttner.

**Vermiethung.** Zwei sehr freundliche Stuben nebst Alkoven, mit Meubles, vorn heraus, in der ersten Etage, in einer der lebhaftesten Straßen, ist von jetzt an an solide Herren, außer den Messen zu vermietthen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Vermiethung.** Künftige Johanni 1827 ist ein kleines Familien-Logis für 40 Thlr. jährlichen Zins zu vermietthen. Das Nähere in der Stadt Wien.

**Vermiethung.** Auf der Windmühlengasse in Nr. 859, ist zu Johanni eine Stube und Kammer an einen ledigen Herrn, und eins dergleichen mit Küche und Gartenplaisir, zu vermietthen. Zu erfragen im Hintergebäude, 3 Treppen hoch.

**Vermiethung.** Eine meublirte Stube mit Alkoven in der ersten Etage, vorne heraus, ist von jetzt an auf dem Neuen Kirchhof Nr. 294, an ledige Herren zu vermietthen.

**Vermiethung.** Im Kohlgarten ist sowohl ein gutgelegenes Familien-Logis als auch einige Stuben für ledige Herren diesen Sommer über zu vermietthen; durch das  
Lokal-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** Eine recht freundliche Stube nebst Schlafkammer ist an einen oder zwei ledige Herren zu vermietthen, in der Hainstraße Nr. 204, im Hofe links, zwei Treppen hoch.

**Vermiethung.** In einer vortheilhaften Lage des Brühls ist außer den Messen ein großes Gewölbe, welches sich besonders für einen Handel treibenden Professionisten eignet, billig zu vermietthen, und Nachweisung darüber in der Expedition dieses Blattes zu erhalten.

Zu vermietthen ist von Johanni an eine ausmeublirte freundliche Stube mit Alkoven, an ein oder zwei ledige Herren, im Brühl Nr. 319, 2te Etage.

Zu vermietthen ist zu Johanni ein kleines Logis zu 26 Thlr. für ein paar stille Leute. Zu erfragen in der Reichsstraße Nr. 540, 3 Treppen.

Zu vermietthen ist zu Michaeli auf dem Neuen Neumarkt Nr. 688, die 2te Etage, sie besteht aus 3 Stuben, 2 vorn heraus nebst Alkoven und eine im Hofe, mit Küche, Keller, Vorathskammer, Boden und Holzraum. Zu erfragen daselbst 1 Treppe hoch.

Zu vermietthen ist zu Michaeli d. J. in der Grimma'schen Gasse eine 2te Etage, vorn heraus, bestehend in 6 Stuben, 2 Alkoven nebst Zubehör; desgleichen auch noch einige kleinere Familien-Logis; durch die Commissionsanstalt, Burgstraße Nr. 90. C. P. Blattpiel.

Zu vermietthen ist von Johanni an eine Erkerstube in Nr. 168, eine Treppe hoch, am Barfußgäßchen.



Reisegelegenheit. Ein guter Platz auf der Leipzig-Dresdner Eilpost, für Donnerstag, den 31. Mai, kann gegen Erstattung des bezahlten Postgeldes abgelassen werden. Man beliebe sich deshalb beim Hausmann in Nr. 674 (Alter Neumarkt) zu melden.

Reisegelegenheit nach Karlsbad. Den 31. Mai und 1. Juni gehen bedeckte vierstellige Chaisen dahin, wo noch Plätze offen sind bei Pichler im Anker, Nr. 222.

Gefunden wurde am Sonnabend, den 26. d. M., auf dem Wege nach dem Kohlgarten ein Ohrring mit Granaten. Der Eigenthümer kann ihn gegen die Insertionsgebühren nach gehöriger Legitimation in Empfang nehmen beim Hausmann Borrmann, Catharinenstraße Nr. 364; auch sind daselbst 2 Paar wenig gebrauchte Pferde-Gesewire billig zu verkaufen.

Einladung. Allen Freunden des geselligen Vergnügens mache ich ergebenst bekannt, daß ich auf den 2ten Pfingstfeiertag einen Allerleischmauß, und den 3ten Pfingstfeiertag einen Spargelschmauß veranstaltet habe, wobei ich nicht allein für gute und vollständige Musik, sondern auch für die bestmögliche Bequemlichkeit, Bedienung und Aufwartung gesorgt, so auch meiner Seite mit guten, ausgesuchten, kalten und warmen Getränken versehen bin. Wiederholend bitte ich um einen recht zahlreichen Besuch.

Zum deutschen Hause, an dem Königl. Preuß. Hauptzollamte, über Taucha, den 29. Mai 1827.  
Carl Friedrich Köppler, Gastgeber.

**Thorzettel vom 28. Mai.**

<b>Grimma'sches Thor.</b>		<b>U.</b>	Berlin, b. Fr. v. Thermann, Eskabron-Chirurgus Voigt, v. Berlin, in St. Berlin	1
Gestern Abend.				
Fr. Maj. v. Arnstädt, in Preuß. Diensten, von Breslau, im Hotel de Prusse		7	Fr. Weinhdr. Kesselbauer, a. Sperius, im Hotel de Saxe	8
Fr. Oberberggrath Postcamp, von Karnowig, im Hotel de Russie		8	<b>Kanstädter Thor. U.</b>	
Frn. Prof. Globius u. Wachsmuth, von hier, v. Dresden zurück		8	Gestern Abend.	
Fr. Kfm. Bodemec, v. Großenhain, im Hotel de Baviere		9	Fr. Kfm. Voigt, v. Naumburg, im Birnbaum	5
			Fr. Kfm. Bretschneider, v. Naumburg, in der Krone	6
			Die Casler fahrende Post	9
			Vormittag.	
Fr. Buchhdr. Härtel, v. hier, v. Dresden zurück		2	Der Frankfurter Post-Dachwagen	2
Die Frankfurter fahrende Post		3	Fr. Kfm. Kneip, v. Nordhausen, im g. Adler	9
Auf der Dresdner Postkutsche: Fr. Lieut. Müller, in Russ. Diensten, v. Warschau, in St. Berlin, u. Kfm. Estler, v. Meissen, b. Cinn. Estler		4	Nachmittag.	
Die Dresdner reitende Post		5	Die Frankfurter reitende Post	3
			<b>Peters Thor. U.</b>	
			Nachmittag.	
Se. Excellenz Fr. Geh. Cabin.-Minister Graf von Einsiedel, v. Dresden, im Hot. de Saxe		4	Fr. Kfm. Schreiber, v. Gera, im gr. Baum	3
Auf der Dresdner Eilpost: Fr. Hoffhausp. Schirmer nebst Gemahlin, Hoffhauspiel. Julius und Mab. Schneider, v. Dresden, im Birnbaum u. pass. durch, Fr. v. Horstig, K. K. Staatsgüter-Administrations-Conzipist, v. Wien, b. Bachmann, Fr. Amtm. Kraß, v. Dresden, im Hot. de Russ., Fr. Bar. v. Uckermann, von hier, v. Dresden zur., Fr. Bar. v. Paugk, v. Dresden, in Stadt Berlin, Fr. Kfm. Rappes, v. Mainz, im Hotel de Saxe		5	Fr. Stadtr. Zipsler, v. Borna, im bl. Roß	4
			<b>Hospital Thor. U.</b>	
			Gestern Abend.	
			Fr. Geh. Regier.-Rath v. Seebach, a. Gotha, v. Borna, im Hotel de Baviere	8
			Vormittag.	
			Die Prager u. Wiener reit. Post	6
			Auf der Nürnberger Eilpost: Frn. Tuchfabr. Mitzenzwei, Paul, Knabe, Bachmann und Steinmann, v. Reichenbach, in den 3 Königen u. Elephanten, Fr. Kfm. Bunge u. Zimmigieses Sponholz nebst Frau, v. Rotterdam u. Chemnitz, pass. durch, Fr. Kfm. Baumann, v. Chemnitz, in der Melone, Fr. Kellner Ehrhardt, v. Nördlingen, im Hot. de Saxe, u. Handlungsdieners Rückenberger, von hier	10
<b>Halle'sches Thor.</b>		<b>U.</b>		
Gestern Abend.				
Fr. Kfm. Merkel, a. Eisleben, im golbn. Adler		6		
Die Dessauer fahrende Post		10		
Nachmittag.				
Auf der Berliner Eilpost: Fr. v. Roschow, von				